

Zeitschrift:	Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali
Herausgeber:	Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
Band:	21 (1836)
Artikel:	Auszug des Vortrags von Herrn Dr. Schinz über die Gamsen und über die Steinböcke
Autor:	Schinz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-89697

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

G.

AUSZUG

DES VORTRAGS VON HERRN DR. SCHINZ ÜBER DIE
GEMSEN UND ÜBER DIE STEINBÖCKE.

Herr Dr. Schinz stellt zuerst das Unzweckmässige von Extremen dar, in welche auch die Herren Zoologen sich versteigen, indem sie, wie Brehm, im Abtheilen und Unterabtheilen gar zu keinem Ende zu kommen wissen, so dass man ihre subtilen Arten gar nicht mehr zu unterscheiden im Stande ist, und daher mehr verwirren, als aufklären. Anderseits, wie Glocke, so Verschiedenartiges, unter dem Namen climatischer und anderer Einflüsse, zusammendrängen, dass auch nichts Gedeihliches dabei herauskommt. — Dann sucht derselbe darzuthun, dass die Verbreitung der einzelnen Thierarten sich bei weitem nicht so weit erstrecke, als früher geglaubt worden. Wie z. B. die Raben- und Krähenarten.

Von den stellvertretenden Arten und den geographischen Gruppen geht Hr. Schinz zu den Gemsen über, und zeigt, dass die Gemse der europäischen Centralalpen von der Gemse der Pyrenäen etwas verschieden sein muss, indem letztere schlanker, zarter und kleiner ist, ein röthlichgelbes Sommerkleid und keinen schwarzen Rückenstreif hat. Die Gemse auf den persischen Gebirgen soll von beiden vorigen etwas mehr abweichen. Auf den Jura sind noch nie Gemsen gesehen worden, indem sie sich bloss auf den höhern Alpenketten aufhalten.

Der Steinbock der Pyrenäen scheint ausgemacht eine andere Art zu sein, als der Steinbock der Hochalpen. Der ganz von diesen beiden verschiedene Steinbock Sibiriens hat allein einen Bart, und zwar einen langen braunen, wie ihn Pallas beschrieb und abbildete. Es ist nicht leicht einzusehen, wie Gessner dazu kam, den Alpensteinbock mit einem Barte abzubilden, da seiner Zeit dieses Alpentier noch häufig vorkam, und derselbe deren mehrere muss gesehen haben; itzt ist aber dieses interessante Thier, der vielen Nachstellungen wegen, bloss noch in den rauhesten Höhen des Monblanc und Monte Rosa anzutreffen. Ridinger zierte seine Abbildung des Alpensteinbocks ebenfalls mit einem stattlichen Barte. Herr Professor Meissner in Bern machte zuerst auf diese Unrichtigkeit aufmerksam. Das Museum von Frankfurt a. M. ist im Besitze eines Steinbockes aus den Pyrenäen, und Hr. Dr. Schinz hat Hoffnung, bald auch ein Exemplar für das Museum in Zürich zu erhalten.
